

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Leppävaara, Finnland

4. Theoriesemester

07.01.2019 bis 24.05.2019

Niklas Mundt

Kurs WWI2017E

Fakultät Wirtschaft, Studienjahrgang 2017

E-Mail: wi17015@lehre.dhbw.stuttgart.de

Gasthochschule:

Laurea ammatikorkeakoulu
Laurea University of Applied Sciences
Campus Leppävaara

Heimathochschule:

Duale Hochschule Baden-Württemberg
(DHBW Stuttgart)

Inhalt

Vorbereitung auf das Auslandssemester	1
Bewerbungsprozess	1
Wahl der Kurse	1
Vorbereitung der Abreise	2
Während des Aufenthaltes	3
Ankunft	3
Unterkunft	3
Kurse	4
R0233-3003 Finnish 1	4
R2016-3029 Service Design	4
TO00BL-3002 Dynamic Web Applications with Javascript	5
R0319-3001 Information Security Management	5
R0219 Service Business Management	5
Freizeit	6
Independent Learning time	6

Vorbereitung auf das Auslandssemester

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess für das Auslandssemester begann schon ziemlich früh. Die erste Informationsveranstaltung war für mich am 14.11.2017, also mehr als 1 Jahr vor meiner Abreise. Dort wurden wir über unter anderem über den Ablauf des Auslandssemesters informiert, die Studienorte wurden vorgestellt, wie teuer den einzelnen Länder sind usw. Des Weiteren wurden verschiedenen Fördermöglichkeiten, wie z.B. Erasmus vorgestellt. Da ich Wirtschaftsinformatik studiere, kamen für mich nur Länder im Norden zur Auswahl, was mir aber nichts ausmachte, da ich schon immer mal nach Skandinavien wollte. Wir konnten uns dann ganz einfach online über ein Formular auf die verschiedenen Unis und damit auch auf die Erasmusplätze bewerben. Mein Erstwunsch Kopenhagen konnte leider nicht erfüllt werden, da es nur 3 Erasmusplätze gab und ich bei 12 Bewerbern leider Pech hatte. Wenn euch das passiert macht euch keine Sorgen, es kommen immer noch Erasmusplätze nach, wie in meinem Fall. Ich habe dann über das Sekretariat erfahren, dass es noch einen Platz in Finnland gibt und habe direkt zugesagt. Ich musste nur meine Bewerbung etwas anpassen und dann ans Auslandsamt schicken. Danach musste ich noch eine Bewerbung an die Gasthochschule schicken, die ist jedoch eher pro forma, da man seinen Platz schon hat. Die Laurea University of Applied Science hat dafür ein eigenes System, was jedoch sehr gut erklärt ist und man nur einige Daten ausfüllen und Dokumente hochladen muss. Wenige Wochen später kam dann auch schon die offizielle Zusage der Gasthochschule, dass ich nun offiziell meinen 4. Einsatz bei der Laurea University in Leppävaara absolvieren kann.

Wahl der Kurse

Die Wahl der Kurse war am Anfang etwas verwirrend, aber auch das war mit Hilfe meiner Kommilitonen machbar (es sind noch 3 weitere von der DHBW an die Laurea gegangen). Die Laurea hat ein Kurswahltool, welches einem die Kurse anzeigt und man dann direkt seinen

Kalender sehen kann. Die Kurse haben wir mehr oder weniger vorgegeben bekommen, ich konnte mir nur selber finnisch dazu wählen, da mir 5 ECTS gefehlt haben. Das würde ich auch jedem empfehlen, da man dort weitere Austauschschüler kennenlernt und über Finnlands Kultur unterrichtet wird. Die Lehrerin ist echt top, kann aber auch deutsch, darum aufpassen beim deutsch reden! Bei der Wahl der Kurse war noch verwirrend, dass sich einige Kurse überlappt haben – was ja nicht sein sollte. Nach einer kurzen E-Mail hat sich herausgestellt, dass wir bei Service Design zwischen drei Optionen unterscheiden konnten. Nachdem auch dieses Problem beseitigt wurde, hatte ich meine Kurse und musste die noch von meiner Betreuerin vor Ort bestätigen lassen. Diese ganzen Schritte wurden auch sehr gut per E-Mail beschrieben und benötigen keine besonderen Kenntnisse. Alle Seiten der Schule sind auch auf English verfügbar. Sobald meine Kurse bestätigt wurden, konnte ich diese in mein Learning Agreement eintragen und unterschreiben lassen.

Vorbereitung der Abreise

Zuerst musste ich mich natürlich um eine Unterkunft kümmern. Von der Gasthochschule wurde uns HOAS empfohlen, die Unterkünfte in ganz Finnland für Studenten vermietet. Da Helsinki im Allgemeinen sehr teuer ist und ich die lokalen Wohnungsangebote nicht kannte, war ich froh eine einfache Lösung wie HOAS zu haben. Im Nachhinein würde ich jedem Hoas so oder so empfehlen, da man dort mit anderen Erasmus+ Studenten in Kontakt kommt und die Preise okay sind. Da mein Campus in Leppävaara war, habe ich mich dort beworben und angegeben, dass ich in einem shared apartment leben möchte. Die Entscheidung ist natürlich jedem selbst überlassen, aber ich finde es eigentlich immer interessant mit anderen zusammenzuleben und man findet viel schneller den Anschluss. Das einzig doofe bei der Sache ist, dass du deine Mitbewohner erst bei der Ankunft kennenlernst. Bis du zum ersten Mal einen Schritt in die Wohnung setzt, weißt du nicht, wer dich erwarten wird.

Nach einiger Zeit des Wartens hat mir HOAS ein Angebot zugeschickt, 450€ für 16m² in einem 3er Apartment in Leppävaara. Da uns geraten wurde, das Angebot anzunehmen und ich eigentlich keine andere Wahl hatte, nahm ich das Angebot an und hatte somit schon meine Unterkunft. Danach ging es nur noch ans packen für mich. Natürlich wusste ich, dass es kalt wird, weshalb ich mir ein paar Sachen kaufen musste, wie dickere Handschuhe und Thermounterwäsche (besonders hilfreich in Lappland!).

Von der Universität bekommt man auch „Tutors“, die sich schon vor der Ankunft bei einem melden und die man mit Fragen durchlöchern kann. Die sind echt sehr hilfreich und haben mir viele Ungewissheiten genommen. Seid nicht schüchtern, sondern fragt so viel ihr könnt!

Während des Aufenthaltes

Ankunft

Über das Fliegen muss ich euch nicht viel erzählen, aber was erwähnenswert ist, dass man am Flughafen von einem Tutor abgeholt wird. Das ist echt ein Hammer Service und man hat direkt jemanden, den man Fragen kann und der ein durch die ersten Strapazen in einem neuen Land begleitet. Mein Tutor (Atte) hat mich dann auch bis zu meiner Wohnung gebracht, was mir echt geholfen hat, da es schon dunkel war (16 Uhr, aber so ist das in Finnland im Winter) und mein Eingang echt schwer zu finden ist. Dort habe ich dann auch direkt meine beiden Mitbewohner getroffen, die schon vor mir angekommen sind.

Unterkunft

Die Unterkunft ist relativ geräumig, mit sehr viel Stauraum und getrennten Bad und Dusche. Mein Zimmer war ausreichend groß, wenn auch etwas kahl. Das Bett war auch jeden Fall der größte negativpunkt, da es nur 80cm Breit war und 2m lang. Für mich mir 1,89cm auf keinen Fall sehr bequem. Ansonsten ist die Küche sehr schlecht ausgestattet. Das ist aber je nach Apartment unterschiedlich, da die Vormieter einige Sachen dalassen können oder nicht. Zum Glück gab es in der Nähe einen second-hand Shop (FIDA), wo man einige Sachen kaufen konnte. Des Weiteren bin ich einmal zu IKEA (mit dem Bus 25min), um einige Sachen zu kaufen.

Man hat auch Zugriff auf einen Waschraum mit je drei Waschmaschinen und Trocknern, die man sich über eine App kostenlos reservieren kann (Waschpulver braucht man natürlich selbst). Des Weiteren gibt es eine Sauna, die man von Mittwoch-Samstag sich reservieren kann, was wir auch sehr oft gemacht haben. In Finnland geht man einfach oft in die Sauna 😊

Die Lage der Unterkunft war für mich perfekt. 8 min zu Fuß zur Uni, 5 min zur Bahn und 8 min zum Einkaufszentrum Sello, wo man wirklich alles findet. Von Leppävaara braucht man 13 min mit dem Zug nach Helsinki, was ich immer noch als nah empfinde.

Kurse

R0233-3003 Finnish 1

Diesen Kurs habe ich extra gewählt, da mir noch 5 ECTS gefehlt haben und ich gerne mehr über Finnland und die Kultur dort erfahren wollte. Außerdem hat man noch mehr Exchange Students getroffen und die Sprache etwas gelernt – Betonung liegt dabei auf „etwas“, da finnisch zu den schwersten Sprachen der Welt gehört. Die Dozentin war kompetent und hat den Kurs motiviert und viele verschiedene Lernmethoden angewandt. Manchmal fühlt man sich wie in der Grundschule, da so viele bunte Plakate an den Wänden hängen, aber im Nachhinein habe ich doch viel über Finnland und die Sprache gelernt. Man lernt halt doch anders, wenn man eine Sprache komplett neu lernt.

R2016-3029 Service Design

Service Design war ein echt interessanter Kurs, da wir für eine echte Firma ein neues Service Konzept erstellen mussten und das im Rahmen eines Design Sprints von 5 Tagen. Dazu kamen 2 Vor- und Nachbereitungstage, in denen wir auf den Sprint vorbereitet wurden bzw. unsere Idee gepitcht haben. In meinem Fall sollten wir für eine Fitnessstudiotkette ein neues „Opening-konzept“ entwerfen, also für Neueröffnungen von Gyms ein Konzept entwickeln, wie man die Kundenloyalität steigert und die Prozesse effizienter gestalten kann ohne zu viel Geld auszugeben, da es sich um eine Budget Fitnesskette handelt. Die Gruppen waren gut gemischt, sodass viele verschiedene Nationalitäten, sowie Studiengänge zusammenkamen.



Ich hatte meinen Design Sprint leider erst am Ende meines Aufenthaltes. Ich würde euch empfehlen den am Anfang zu machen, da man dort viele neue Leute kennenlernt und besonders durch die intensive Gruppenarbeit man sich wirklich gut kennenlernt und auch viel nebenbei über Finnland lernt. Zusammenfassend war der Kurs sehr kreativ und interessant.

[TO00BL-3002 Dynamic Web Applications with Javascript](#)

Ich mochte diesen Kurs sehr gerne, da man bei dem Kurs sehr viel selbst macht und ich persönlich denke, dass man so am besten programmieren lernt. Der Kurs war ein Mal die Woche, was ich sehr angenehm fand. Die ersten 20 min waren meist Frontalunterricht, in der die Dozentin ein neues Thema erklärt hat. Die restliche Zeit wurde dann genutzt um Aufgaben, passend zum Thema, zu programmieren. Des Weiteren gab es im Laufe des Kurses zwei große Projekte, die man zu bestimmten Deadlines fertig gestellt haben musste. Des Weiteren gab es am Ende einen Test über alle Themen, die im Laufe des Kurses vorgestellt wurden. Im Großen und Ganzen ein praxisnaher Kurs wo ich sehr viel gelernt habe.

[R0319-3001 Information Security Management](#)

Das Thema war nicht ganz meins, jedoch war das Lernkonzept neu für mich und daher spannend. Der komplette Kurs war online und abgesehen von der ersten Woche (wo man sich mit Online Learning vertraut gemacht hat) sehr strukturiert. Jede Woche gab es Lernvideos von einer Gesamtlänge von ungefähr einer Stunde aufgeteilt in 2-12 min Videos. Diese waren anschaulich gestaltet und wurden angenehm vorgelesen. Nach jedem „Modul“ gab es einen kurzen Test, der den Inhalt noch einmal abfragt. Jedes zweite Modul musste man dazu noch eine Learning Task bearbeiten, welches doch etwas Zeit in Anspruch genommen hat. Alle 4 Module, also alle 4 Wochen gab es dann einen Test über die letzten 4 Themen. Dann hat es geholfen, wenn man sich zu den Themen immer Notizen gemacht hat und aufmerksam zugehört hat. Als kleiner Tipp, von jedem Video gibt es ein „Transcript“, welches einem bei der Klausur sehr helfen kann.

[R0219 Service Business Management](#)

Dieser Kurs war sehr interessant, da man mit einer Gruppe für ein Hotel zuständig war und vielfältige Entscheidungen treffen musste. Man ist gegen die anderen Gruppen im Kurs angetreten und man musste möglichst viel Profit machen, damit der Aktienkurs am Ende möglichst hoch ist. Das Ganze wurde auf der Cesim Plattform simuliert und man hat Einblicke in das Management von Unternehmen bekommen. Die Plattform ist echt super und der simulierte Markt war meines Erachtens realitätsnah. Im Team konnte man sich meist gut arrangieren und sich wöchentlich flexibel treffen.

Freizeit

Independent Learning time

So haben unsere Betreuer unsere Zeit genannt, in der wir keine Uni hatten. Jeder kann demnach selber entscheiden, wofür er diese Zeit nutzt. Für mich nach dem dualen Studium etwas ganz neues, da man sich selber zuhause dazu bewegen musste, den Kurs selbstständig zu bearbeiten. Diese Flexibilität ermöglichte mir jedoch auch viel zu reisen, da ich die Aufgaben am Laptop auch am Flughafen oder in Hostels erledigen konnte. Die Deadlines sind jedoch sehr hart, also versucht alle im Blick zu haben und erledigt diese am besten ein paar Stunden davor und versichert euch, dass ihr Internetzugriff habt.

Im Allgemeinen würde ich jedoch mein Lernverhalten dort vor Ort als entspannter als an der DHBW beschreiben. Während meines Aufenthaltes war ich in 5 anderen Ländern und habe viel von Finnland gesehen.

Reisen

Es werden viele Reisen von „Timetravels“ angeboten, die entweder über die „Student Union“ Laureamko (vergleichbar mit der StuV in Stuttgart) oder von ESN (Erasmus Student Network) organisiert werden. Ich kann euch dazu nur ein Tipp geben, **nehmt an so vielen teil wie ihr könnt!** Preislich sind die gut und man ist mit anderen Studenten unterwegs, was meiner Meinung nach der wichtigste ist. Spart lieber davor in Stuttgart und geht etwas weniger feiern, sodass ihr Geld für die Reisen habt.

Über Timetravels und die Organisationen war ich in Lappland, Tallinn, Stockholm, St. Petersburg und bei verschiedenen Events in Helsinki. Ich werde nicht zu viel darüber erzählen, da ihr selber die Erfahrung machen müsst. Ich kann euch aber echt nur empfehlen, bei möglichst vielen von diesen Trips mitzumachen.

Natürlich solltet ihr auch einige Trips selber organisieren. Mein Tipp dazu: bucht die Flüge relativ früh, tauscht euch mit Kommilitonen aus die auch im Ausland sind, da ihr die besuchen könnt und dadurch die Stadt aus einem ganz anderen Blickwinkel kennenlernt. Außerdem bekommt ihr dann auch einen direkten Einblick in deren Auslandssemester und lernt mehr über die Kultur vor Ort.